

# INHALT

**Vorwort** 11

## Key Notes

**„The Music of Nature“? Zum Verhältnis von Musikpsychologie und Musiktheorie** 15  
Wolfgang Auhagen (Halle)

**Performance and interdisciplinary musicology** 23  
Nicholas Cook (Cambridge)

**Multimediale Komposition – eine Positionsbestimmung** 30  
Georg Hajdu (Hamburg)

**Am Anfang war die Melodie – Wie Babys ihre Muttersprache erlernen** 41  
Kathleen Wermke (Würzburg) und Werner Mende (Berlin)

## Vorträge und Poster

**Aus der eigenen Brust hervorgequollen - „Frauenzimmer-Compositionen“ der Romantik und die Problematik der Sprache ihrer zeitgenössischen Analyse** 53  
Torsten Mario Augenstein (Karlsruhe/Münster)

**Der Umgang von Jugendlichen mit Musik und ihren Medien: Ein Schulformvergleich** 65  
Theresa Bernhard (Halle) und Peter Pohl (Halle)

<b>Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Metrisch-hörpsychologische Täuschungen bei auftaktigen Halbtakten im <i>alla breve</i></b> Wendelin Bitzan (Berlin)	73
<b>Konstruierte Ambiguität. Zur Entwicklung eines Eröffnungstopos in den Werken Franz Liszts</b> Patrick Boenke (Wien)	82
<b>Musikalische Analyse im Licht kognitivistischer Forschung. Betrachtungen zu einer Sarabande von Johann Sebastian Bach</b> Astrid Bolay (Köln)	93
<b>Komponisten als Erfinder</b> Martha Brech (Berlin)	101
<b>Säkularisierung-Rechristianisierung. Boris V. Asaf'evs Deutungsmuster als russisch-universale und transnationale Geistesgeschichte</b> Susanne Dammann (Hamburg)	110
<b>Alban Berg als Analytiker eigener Kompositionen</b> Florian Edler (Berlin/Bremen)	129
<b>Momente kreativer Verwandlung: Kairos und Katastrophe in Wagners Musikdramen</b> Hans-Ulrich Fuß (Hamburg)	141
<b>Schweben in Spannungsfeldern: Weberns Chorlied op. 19, 2</b> Almut Gatz (Nürnberg)	154
<b>Anmerkungen zur Darstellung der Solveig in Edvard Griegs Bühnenmusik zu <i>Peer Gynt</i></b> Elisabeth Heil (Berlin)	164
<b>Struktur – Emotion – Wahrnehmung. Eine literarische Spurensuche</b> Michael Hiemke (Dresden)	176

<b>Kreativität im intrapsychischen Spannungsfeld von Strukturierung und Strukturauflösung</b>	187
Gabriele Hofmann (Schwäbisch-Gmünd)	
<b>Erinnerung als Kategorie des Schöpferischen</b>	194
Ariane Jeßulat (Würzburg)	
<b>Shaping music visually</b>	203
Mats B. Küssner (London/Cambridge)	
<b>Heinrich Christoph Koch und der Gesang in der Musiktheorie</b>	210
Michael Küster (Berlin)	
<b>Zum Zusammenhang von Examensnoten und Zufriedenheit im Musik-Lehrerberuf</b>	224
Andreas C. Lehmann (Würzburg) und Johannes Hornberger (Würzburg)	
<b>In der Antichambre der Marschallin – Formkonzeption und Polystilistik bei Richard Strauss</b>	231
Michael Lehner (Bern)	
<b>Musikrezeption als möglicher Zugang zu komplexem Denken, assimilativen und akkommodativen Prozessen</b>	240
Tim Loeptien (Hildesheim) und Bernhard Leipold (Hildesheim)	
<b>Eine Funktionalerklärung von Tonigkeit und darauf basierenden Kon- und Dissonanzgraden</b>	249
Friedhelm Loesti (Bonn)	
<b>Gestaltungsmuster und Ideenfluss in Jazzpiano-Improvisationen. Eine Pilotstudie zum Einfluss von Tempo, Tonalität und Expertise</b>	256
Kai Lothwesen (Frankfurt) und Klaus Frieler (Hamburg)	
<b>Mit dem eigenen Kompass durch die Wildnis: Gedanken zu einem hörerzentrierten Tonalitätsverständnis</b>	266
Gerhard Luchterhandt (Heidelberg/Mannheim)	

<b>Das Populäre Profil. Ein methodischer Vorschlag zur Vergleichbarkeit populärer Musikstile</b>	<b>276</b>
Tobias Marx (Weimar), Ilse Johnen (Berlin) und Gabriele Groll (Berlin)	
<b>„La règle de l’octave“ und „Les Tierces Superposées“: Zum Akkordbegriff von Alexandre Étienne Choron</b>	<b>285</b>
Nathalie Meidhof (Freiburg)	
<b>Musiktheoretische Polemiken im Spanien des 18. Jahrhunderts</b>	<b>293</b>
David Mesquita (Basel)	
<b>Der Wegweiser – Künstlerisches Schaffen und theoretische Reflexion bei Anton Webern</b>	<b>304</b>
Jörg-Peter Mittmann (Detmold)	
<b>Statistische Korrelate tonaler Beziehungen</b>	<b>316</b>
Andreas Moraitis (Berlin)	
<b>Sind hirnpfysiologische Daten für empirische Musikforschung nützlich? Was zeigen sie? - Vor- und Nachteile neurokognitiver Messmethoden (ERP und FMRT)</b>	<b>326</b>
Christiane Neuhaus (Hamburg)	
<b>„Instant composing“ – musiktheoretisch-psychologische Methode oder aufführungspraktisches Modell? Ansätze einer „Standortbestimmung“</b>	<b>336</b>
Barbara Neumeier (Saarbrücken)	
<b>Wer H spielt, muss auch B spielen Mathemusikalische Spiele mit dem Dresdner <i>Tonkreis</i></b>	<b>343</b>
Thomas Noll (Torgau/Barcelona)	
<b>Modus in der burgundischen Chanson</b>	<b>355</b>
Astrid Opitz (Saarbrücken)	

- Analyse ohne Worte? – ‚Besondere‘ Interpretationen als Quelle für analytische Ansätze am Beispiel von Gustav Mahlers Lied *Ging heut' morgen über's Feld*** 365  
Cordula Pätzold (Stuttgart)
- Funktionen der Medial Caesura. Beobachtungen zu Mozarts Klaviersonaten KV 279 – KV 284** 379  
Michael Polth (Mannheim)
- Musikdramaturgie als kreatives Analysewerkzeug für die Untersuchung von Beschaffenheit und Wirkung musikalischer Werke** 388  
Robert Rabenalt (Berlin/Dresden)
- Regelwerk und kreative Freiheit in der Kompositionslehre von Heinrich Christoph Koch** 398  
Ulrich Roscher (Hannover)
- Dem Willen der Töne folgen. Regelbildung in hybriden mikrotonalen Stimmungssystemen der „Hamburger Schule“** 407  
Hans Peter Reutter (Düsseldorf)
- Vom Niedergang des Männerchors.** 418  
Gesine Schröder (Leipzig/Wien)
- Untersuchung der Spielbewegung bei Geigern im Stehen und Sitzen** 429  
Claudia Spahn (Freiburg) und Céline Wasmer (Freiburg)
- Sequenz und Symmetrie bei Georg Capellen** 434  
Jan Philipp Sprick (Rostock/Berlin)
- Möglichkeiten moderner Unterrichtsformen in Musiktheorie** 441  
Manfred Stahnke (Hamburg)

<b>Structure, Topoi and Emotions in Beethoven's Sturm und Drang Sonatas</b>	<b>447</b>
Ana Stefanovic (Belgrade)	
<b>Zwischen Stiladaption und Individualisierung. Bach-Referenzen und modales Denken in Šostakovičs op. 87</b>	<b>456</b>
Katja Steinhäuser (Berlin/Potsdam)	
<b>„Musikalisches Schaffen ist Denken wie jedes andere Denken.“ Leoš Janáček als Musikforscher und seine Sicht auf den Schaffensprozess</b>	<b>465</b>
Mirijam Streibl (Münster)	
<b>Untersuchungen zur formalen und tonartlichen Konzeption in den Sonatenwerken Robert Schumanns</b>	<b>472</b>
Stephan Zirwes (Bern)	
 <b>Anhang</b>	
Das Kongressprogramm in der Übersicht	484
Programm des Festaktes vom 9.10.2010	491
Bild der Vorstände von GMTH und DGM, Herausgeber	492